



## KIRCHENTAG '87

# SEHT, WELCH EIN MENSCH!

Manuskriptvordruck Seite .....1:.....

Autor(in): OTTO...VON...HABSBURG.....

### "Gottes unbekannter Soldat"

1 ..... Es war in den stürmischen Tagen des Zusammen-  
2 bruchs Frankreichs 1940. Hunderttausende wurden auf  
3 einem immer engeren Raum zusammengedrängt, unter ih-  
4 nen eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Hitlers  
5 Reich. Die französische Verwaltung war weitgehend zu-  
6 sammengebrochen, die Lage an der Front undurchsichtig.  
7 Für die Flüchtlinge gab es nur mehr den Weg über  
8 die spanische Grenze. Das war ein schwacher Trost,  
9 weil die Spanier kurz nach Ende ihres Bürgerkrieges  
10 keineswegs gewillt waren, Fremde aufzunehmen. Dazu  
11 kam, daß manche Emigranten Linke waren, also gegen  
12 Franco gekämpft hatten.  
13 Auch an der französischen Grenze war die Sperre  
14 scharf geworden. Nur jene konnten Frankreich verlas-  
15 sen, die den Beweis in Händen hatten, daß sie anders-  
16 wo aufgenommen würden; bei dem herrschenden Chaos  
17 eine schier unerfüllbare Forderung.  
18 Ich selbst hatte mich vor allem mit dem Problem  
19 der geflohenen Österreicher zu befassen. Wir hatten  
20 deren viele Zehntausende, wovon die Mehrzahl in die  
21 Gegend um Lectoure gewiesen worden war. Die Menschen  
22 waren verschreckt und entmutigt. Ihre Überlebenscham-  
23 ce schien gering, man rechnete nicht mehr in Tagen  
24 sondern in Stunden.  
25 In dieser verzweifelten Situation trat ein Mann  
26 auf den Plan, der portugiesische Diplomat Dr. de  
27 Sousa Mendes. Er leitete das Generalkonsulat seines  
28 Landes in Bordeaux. Seine Regierung hatte ihm die



KIRCHENTAG '87

## SEHT, WELCH EIN MENSCH!

Manuskriptvordruck Seite .....2.....

Autor(in): .....OTTO VON HABSBURG.....

1 strikte Weisung gegeben, keine Visas zu erteilen, ...  
2 Portugal war schwach, man fürchtete sich vor den un-  
3 aufhaltsam herannahenden Truppen Adolf Hitlers und  
4 wollte den Zorn des Diktators nicht herausfordern.  
5 Die Spanier wiederum wollten nur Personen durchlassen,  
6 die ein Endziel auf ihrem Paß hatten. Dr. de Sousa  
7 Mendes war ein überzeugter Christ und daher ein Mann  
8 mit tiefem menschlichem Gefühl. So beschloß er, ent-  
9 gegen den Befehlen seiner Regierung zu handeln. Er  
10 erteilte allen Flüchtlingen portugiesische Visas,  
11 ohne viel nachzufragen. Ich selbst habe Dr. de Sousa  
12 Mendes ganze Berge von Flüchtlingspässen überreicht,  
13 die er, nur auf mein Wort hin, mit einem portugiesi-  
14 schen Sichtvermerk versehen hat, worauf der Vertreter  
15 Spaniens, Propper y Callejon, die Durchreise durch  
16 sein Land erteilte. Das portugiesische Generalkonsu-  
17 lat war in diesen Tagen rund um die Uhr geöffnet. Der  
18 Generalkonsul persönlich arbeitete in einem fort 48  
19 Stunden. Alle Telegramme aus Lissabon, die ihn erneut  
20 an die Weisungen erinnerten, endeten im Papierkorb.  
21 So gelang es Dr. de Sousa Mendes, durch seinen Ein-  
22 satz mehr als 30.000 Menschen das Leben zu retten.  
23 Er fragte nicht, ob sie Christen oder Juden, ob  
24 Österreicher, Deutsche oder andere Europäer unter  
25 ihnen waren. Er handelte aus christlicher Verpflich-  
26 tung und aus Menschlichkeit. Als die Aufgabe erfüllt  
27 war und die Truppen des Dritten Reiches Bordeaux er-  
28 reicht hatten, wurde Dr. de Sousa Mendes fristlos

Eine Manuskriptvordruckseite entspricht 28 Zeilen  
á 50 Anschläge



## KIRCHENTAG '87

# SEHT, WELCH EIN MENSCH!

Manuskriptvordruck Seite .....3:.....

Autor(ix): OTTO...VON...HABSBURG.....

1 entlassen.....

2 Viele haben sich seither ihrer Taten gebrüstet.

3 Nicht so der Portugiese. Obwohl ihn die Entlassung

4 schwer traf und er in äußerster Armut leben mußte,

5 hat er so gut wie nie von seinem heroischen Einsatz

6 gesprochen. Er wollte keinen irdischen Lohn. Es ge-

7 nügte ihm, seine Pflicht gegenüber Gott und den

8 Menschen erfüllt zu haben.

9 Auch heute noch ist Dr. de Sousa Mendes fast

10 überall vergessen. Nur wenige erinnern sich seiner.

11 Das schönste Epitaph wurde ihm durch das Wort eines

12 Mannes, dem er das Leben gerettet hatte formuliert:

13 Gott sei Dank gibt es vor dem ewigen Richter keinen

14 unbekanntem Soldaten.

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28